

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 95.

Samstag den 14. Juni 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeindebehörden.

Nach Art. 1 des Württemberg. Ausführungsgesetzes vom 20. Mai d. Js. zum Reichskrankenkassengesetz (Reg.-Bl. S. 109) können die in §§. 1 und 2 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 (Reichsgesetzl. S. 73) bezeichneten Klassen von Personen, soweit sie nicht nach §. 1 des letzteren Gesetzes dem absoluten Krankenversicherungszwang unterliegen, sowie Dienstboten durch Ortsstatut oder Bezirksstatut verpflichtet werden, für den Zweck der Gewährung freier Kur und Verpflegung in Fällen von Erkrankung an die Gemeinde oder Amtskorporation, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, regelmäßige periodische Beiträge zu entrichten. Bei Errichtung des Bezirkskrankenhauses in Waiblingen haben nun die Gemeindebehörden von Waiblingen, Beinstein, Sittenfeld, Endersbach, Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Kleinheppach, Korb, Neustadt, Strümpfelbach und Deschelbronn Beschlüsse gefasst, wodurch die hieher gehörigen Klassen von Personen zu Beiträgen verpflichtet wurden. Nach dem Erlasse des K. Ministeriums des Innern vom 27. Mai d. Js. (Ministerial-Amtsblatt S. 222) sind jedoch diese Beschlüsse durch die neueren Reichs- und Landesgesetze hinfällig geworden, und ist der Gegenstand neu zu regeln. Dieß geschieht wohl am besten durch ein von der Amtsversammlung aufzustellendes Bezirksstatut, zumal dieselbe auch die daneben noch bestehende reichsgesetzliche Krankenversicherung in die Hand genommen und das Statut für die zu errichtenden Ortskrankenkassen festzustellen hat. Wenn nun auch die Gemeinden des sogenannten hinteren Amtes, wozu auch Deschelbronn gehört, vermöge ihrer geographischen Lage nicht auf die Benützung des Bezirks- sondern des in Winnenden bestehenden Privatkrankenhauses reflektiren können, so haben doch auch diese hinreichend Grund, die in Frage stehenden Klassen von Personen durch ein Bezirksstatut zu Zahlung von Beiträgen verpflichtet zu sehen, und wird es sich ebenso wie bei den Gemeinden des vorderen Amtes empfehlen, den Versicherungszwang Seitens der Amtsversammlung auszusprechen. Demgemäß ergeht an sämtliche Gemeindebehörden des Bezirks die Aufforderung, binnen 14 Tagen hieher mittelst Vorlegung von Protokollauszügen anzuzeigen, ob sie damit einverstanden sind, daß der Gegenstand durch Bezirksstatut geregelt wird, beziehungsweise welche anderweitigen Anträge sie zu stellen sich veranlaßt sehen.

Den 12. Juni 1884.

R. Oberamt. Thym.

Waiblingen.

Wirthschafts- und Meßgerei-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Ludwig Frank, Meßgers vom Buchhardtshof, z. St. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, kommt zu Folge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 3. Juni 1884 das in der Mitte der Stadt günstig gelegene Anwesen:

Nr. 11. 1 Nr. 23 M. Ein 2stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wurstküche u. an der kurzen Straße.



Anschlag 10,000 M. und angekauft zu 6500 M., auf welchem seit Jahren eine sehr gangbare Wirthschaft und Meßgerei betrieben wird, am

Montag, den 30. Juni ds. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im II. und letzten Aufstreich, bei dessen Ergebnis es sein werden hat, zum Verkauf, wozu weitere Liebhaber — unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — mit dem Bemerten eingeladen werden, daß als Verwalter Gemeinderath Körner bestellt ist, und die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Schell besteht.

Den 7. Juni 1884.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand: Gehl.

Endersbach.

Die Herstellung einer

Uferschuhmauer

im Anschlag von 172 M. 50 Pf. wird nächsten

Mittwoch, den 18. d. Mts.

Vormittags 1/2 10 Uhr

auf dem Rathhause hier verankordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1884.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Dowlas, gebl.,

in schwerster Qualität, 168 cm breit, passend zu Leintücher und Haipfel, empfiehlt billigt

G. Schwarz,
Weber.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt.“

M.G. Samstag, 14. Juni H.A.
Adler.

Schweizer-, Backstein- & Kräuter-Käs,
sowie Butter empfiehlt
Chr. Wieland, Conditior.

Zwei schöne
Scheunenböden
hat aufträglich zu vermietthen
Conditior Wieland.

Waiblingen.

Einen

Keller

hat zu verpachten

Anger, Schreiner.

Nr. 1991.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Action-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Cajüte Pl. 300. Zwischendeck Pl. 80.

Stüb. unter 12 b. Säfte, unter 1 Safr. 9 Pfg.

Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei:
Fritz Mayer und Gottlob Willinger, Kaufmann
in Waiblingen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der k. Staatsregierung.

Lebens-Versicherung, Renten-, Militär- u. Aussteuer-Versicherung.
Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532,
darunter für Lebensversicherung 10,420.
Mit versichertem Kapital von zusammen M. 33,151,631.
Mit versicherter jährlicher Rente von M. 506,762.
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 14,594,266.

außerdem:
Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M. 3,866,030.
Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.
Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten: in Waiblingen bei
Oberamtspfleger Simon, in Stuttgart i./N. bei Schultheiß Bäuchle, in
Winnenden bei Stadtmusikus S. Sugg.

Waiblingen.

Hosen-, Blousen- & Hemdenzeuge, sowie fertige Arbeits-hosen, Blousen, Hemden und Schürze

sind in größter Auswahl nur in guten Qualitäten zu haben bei
G. Schwarz,
Weber.

Waiblingen.

Druckkattune und Buntdruck

sind wieder in den neuesten Dessins eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Ab-
nahme.

G. Schwarz,
Weber.

Scheffel-Säcke

können von nächster Woche an bezogen werden bei
Obigem.

Marbach a. N.

Hochzeits- Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **Donnerstag**
den 19. Juni bei Metzger Zwickl stattfindenden Hochzeitsfeier
freundlichst ein. Auch laden wir Freunde und Gönner zu unserer

Nachhochzeit

im Gasthaus „zur Rose“ in Erdmannshausen auf **Sonntag**
den 22. Juni höflichst ein.

Der Bräutigam: **W. Fleinknecht.**
Die Braut: **Pauline Knorpp.**



Zugleich erlauben wir uns, einem hie-
sigen und auswärtigen Publikum unsere
Gastwirthschaft z. Rose
bestens zu empfehlen.



Obige.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges Lager

gebleichter Baumwolltücher

ohne Appret,

rühmlichst bekanntes Fabrikat der **Weberei Esslingen (Brühl)**, die
ich in ganzen und halben Stücken zu Fabrikpreisen abgebe, sowie

Gläser Cretonnes

doppelbreit zu Bett-Tüchern, welche auch meterweise billig zu haben sind.

Cannstatt.

L. Waeschle, Badstraße 158.

Waiblingen.
Ein möbl. freundl.

Zimmer

für einen Herrn wird auf 1. oder 15. Juli
zu miethen gesucht. Anträge an
die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist beauftragt, die Hälfte
eines

Wohnhauses



an der kurzen Straße, welches im part. aus
Stube mit Stubenkammer, Deyrn und
Bühnenkammern, sowie Stall und gewölbtem
Keller besteht, um 1400 M. zu verkaufen.
Im. Scheffel.

Waiblingen.

In unseren Stallungen kann

eingestreut

werden.

Dow & Levi.

Waiblingen.

Einen Scheunenboden

hat zu verpachten

Bäder Mast.



650 000 Mark

sind in l. Hypothek anzuleihen.
Zieler kauft billig. Informativscheine
(mit Rückmarke) an
P. Wind, Kirchstraße Nr. 12, Stuttgart.

Fourniere

in allen Sorten und Farben liefert billig

J. Gppinger

Stuttgart, 13 Ahlandsstraße 13.

Schwarze Cademires

und Barege, reine Wolle, hält Lager
zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch
Proben.

Ida Hainlen,

Stuttgart, Leonhardsstraße 12.



Tuchschuhe) u. holzengelbten festen Tuchsohlen für
Cordschuhe) Frauen à Dutzend 4 Mark, ferner:
Gordpantoffel) m. durchstepp. Tuchsohl. u. imitirt. Leder-
aufsätze für Frauen Dutzend 5 1/2 Mk., u.
holzengelbten festen Tuchsohl. für Frauen Dutzend 6 1/2 Mk. Bei grösser. Abnahme
billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Ich versende franko nach jeder Post-
station des Deutschen Reiches gegen Post-
nachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen
Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten
alten Nord-**Kornbraunt-**
häuser
wein von vorzüglicher Qualität
für Mark 4.

Kornbrauntwein-Brennerei
von **Robert Bodemüller,**
Hasselfelde bei Nordhausen.

Waiblingen.

Kuh- & Pferde- Mist

verkauft

das Comptoir der Ziegelei
neben der Post.

Wohnungsmieth-Verträge
empfehlen
C. F. Bud.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Johann Funt, Metzgers Ehefrau in Stuttgart, Marie, geb. Kurz, bringt am nächsten

Dienstag, den 17. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

P.N. 5456. 9 Kr 19 M. Baumacker im Rosberg

angelauft um 650 M.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juni 1884.

Rathschreiberei.

Neustadt,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Pferde- und Mehl-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse der Gebrüder Lorenz, Kunstmüller hier, kommen am nächsten

Freitag, den 20. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

in der Lorenz'schen Mühle im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:



6 Zugpferde

im Alter von 5—13 Jahren,



der Mehlvorrath bestehend in:

Nro. 1. 2. 3. 4. 5a. 5b.

Säcken: 60. 10. 50. 270. 9. 6.

29 Säcken Roggenmehl, sowie eine Parthie Spreuer.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Waiblingen, den 13. Juni 1884.

Konkursverwalter:

Ger.-Not.-Verw. Sigmund.

Waiblingen.

Wir sind mit einem größeren Transport schöner großträchtiger

Simmenthaler Kalbeln

angekommen und laden Kauf- oder Tauschlustige zur Besichtigung derselben ergebenst ein.



Löw & Levi.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstverfertigten

Serde

in jeder Größe, neuester Konstruktion, zu billigsten Preisen, zu Holz und Roats, unter Garantie.



Achtungsvoll

August Bauer,
Schlosser.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Juni. Die am 28. Mai zusammengetretene verstärkte staatsrechtliche Kommission der Kammer der Abgeordneten hat am vorigen Dienstag die Berathung der Bestimmungen der Kirchengesetze über das Ausscheidungsverfahren nach ange strengter Thätigkeit beendigt. Da erhebliche Aenderungen der Grundsätze des Entwurfs beschlossen worden sind, so dürfte die Fertigstellung der Berichte wohl noch einige Wochen in Anspruch nehmen, worauf eine Schlussitzung der Kommission zum Zweck der definitiven Feststellung der Berichte stattfinden soll.

Murrhardt, 12. Juni. Die näheren Nachrichten über den schon gemeldeten Angriff eines Wahnsinnigen auf den Güterbeförderer Zwicker lauten: Heute früh um 2 1/2 Uhr ging der hiesige Güterbeförderer mit seinem Knecht seiner Wiese zu, um zu mähen. Unterwegs begegnete ihnen ein wahnsinniger Mann von Wolfenbüttel, der nur in Hemd und Strümpfe gekleidet war. Von demselben angefallen, kam es zum Handgemenge und wurde dabei der Irrsinnige, wie man hört, von religiösem Wahn befallene von den Angegriffenen zu Boden geworfen. Nach kurzer Zeit fuhr er aber schnell wieder auf, wußte sich einer Sense der andern zu bemächtigen und verlegte damit dem Zwicker drei mächtige Hiebe über den Kopf. Der Knecht ergriff die Flucht und wurde von dem Narren bis an seine Hausthüre verfolgt. In dieser Zeit wollte der Schwerverwundete seine Wohnung suchen, sank aber nach kurzer Strecke zusammen und mußte durch Fremde heimgebracht werden, wo er gefährlich krank darniederliegt.

Göppingen, 12. Juni. In der Nacht vom 10. auf 11. Juni brach in der Fabrik Uhingen ein Brand aus. Der Nachtwächter bemerkte denselben zum Glück noch rechtzeitig und so konnte

das Feuer von den Fabrikbewohnern selbst gelöscht und dadurch größerer Schaden verhütet werden. Der Brand soll in der Mänge ausgebrochen und der Schaden nicht unbedeutend sein.

Am Sonntag den 15. Juni wird anlässlich der in Heilbronn stattfindenden Regatta ein außerordentlicher Personenzug von Heilbronn nach Stuttgart ausgeführt: Heilbronn ab 9,40 Abends, Nordheim ab 9,52 U., Lauffen ab 10,04 U., Kirchheim a. N. ab 10,15 U., Weßingheim ab 10,27 U., Bietigheim ab 10,41 U., Ludwigsburg ab 11,06 U., Stuttgart an 11,30. Abends.

Gärtringen, O. Herrenberg, 12. Juni. Der von hier gebürtige und in der Schweiz verheiratete Schmied Heinrich Flach, welcher vor 4 Jahren wegen Körperverletzung flüchtig und seither flehentlich verfolgt wurde, kam heute hier an, um dem Leichenbegängniß seines verstorbenen Vaters beizuwohnen. Der hiesige Landjäger Bäuerle verhaftete denselben und lieferte ihn heute Abend 5 Uhr an das Königl. Amtsgericht Herrenberg ein. Während seine fern weilende Familie denselben am Grabe seines Vaters glaubt, sieht er nun hinter Schloß und Riegel und wird in der nächsten Schöffengerichtssitzung der Strafe für seine vor Jahren begangene That entgegensehen.

Sorb, 11. Juni. Großes Aufsehen erregt die diesen Morgen vorgenommene Verhaftung des seit einiger Zeit von seinem Amte entthobenen hiesigen Stadtpfleger. Unregelmäßigkeiten in der Buchführung sollen die Veranlassung hiezu gegeben haben.

Aus dem Oberamt Neuffingen, 12. Juni. Wie üble Folgen auf dem Lande eine vernachlässigte Kinderaufsicht hat, das erlebte in diesen Tagen ein Elternpaar zum eigenen größten Schmerz. In dem benachbarten Hinterweiler sollte ein 4jähriges Schwesterchen seine 1 1/2 jähr. Schwester hüten. Unter anderen Spielzeugen, welche aufgesucht wurden, kam auch ein Beil unter der Kinder Hände. In wenigen Augenblicken war 1 Finger ganz, der andere zur Hälfte von der gleichen Hand des Kleinen abgehauen.

Ulm, 11. Juni. Auf dem Festplatz für das schwäb. Lieberfest nehmen die Arbeiten von Tag zu Tag zu. Die Sängerballe zeigt sich in ihrer ganzen Größe, am inneren und äußeren Ausbau derselben wird eifrig gearbeitet. Zu den Wirtschaftsbuden sind die Gerüste aufgeschlagen, die Pflöcke für Tische und Bänke aufgestellt.

Ulm, 12. Juni. Für den am 22. d. M. hier stattfindenden ober schwäbischen Parteitag der deutschen Partei hat, zu unserer größten Freude, Oberbürger-

Waiblingen.

2 Viertel

Gras

hinter der Kirche hat zu verpachten
Wittwe Durcklaub.

Waiblingen.

Den Grasertrag

von zusammen 3/4 Morgen hat zu verkaufen

J. Buntler,
Sattler.

Das

Neugras

von 1 Morgen im Rosberg hat zu verkaufen

Gottlieb Maier
in Neustadt.



Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:

Jm. Schffel, Waiblingen
Julius Fink, Winnenden
Carl Feil, Schorndorf.

Schuld- & Bürgscheine

find zu haben bei **C. F. Duct.**

meister v. Fischer in Augsburg den Hauptvortrag übernommen: Bedeutung der Parteitage in Heidelberg, Neustadt und Berlin für unsere politischen Verhältnisse. Außer unsern württ. Parteigenossen werden Gesinnungsgenossen aus dem benachbarten Bayern in größerer Zahl erscheinen. So wird dieser Parteitag wieder ein weiteres Zeichen dafür bilden, daß das Bürgerthum in allen deutschen Stämmen sich einmüthig erhebt, um sich dem Bann fortschrittlicher und demokratischer Opposition zu entwinden und selbst- und mitthätig an die großen Aufgaben heranzutreten, deren Lösung von unserer Zeit gefordert wird.

Alm. 12. Juni. Die Zufuhren zu dem diesjährigen Wollmarkt sind so bedeutend, daß die großen, dazu bestimmten Hallen nicht ausreichen und noch weitere Lokalitäten zur Verwendung genommen werden müssen.

Laupheim. 12. Juni. Am 9. d. M. wurden durch den Gewerbebeschrath in einer öffentlichen Versammlung des Gewerbevereins den Gewerbelehrlingen die Prüfungszeugnisse in schön ausgefertigten Diplomen übergeben. Es haben sich zwar heuer nur vier Lehrlinge der Prüfung unterzogen; aber: „Gut Ding will Weile haben!“ Der Gewerbebestand lernt einsehen, daß nur mit tüchtiger Berufsbildung das Gewerbe wieder goldenen Boden gewinnen kann. Die Geprüften wurden auf Vereinskosten bewirthet.

Vom Allgäu. 12. Juni. Einen eigenthümlichen Fund machte am vergangenen Montag auf der unweit des Pfarrdorfes Volksternang, Gemeinde Großholzente gelegenen Schletteralp, über welche der Weg zum Schwarzen Grat führt, ein Hirte, der auf jenem Berg Vieh hütete. Derselbe fand dort nämlich unter dem im Viehstalle befindlichen Heu versteckt neben einem Gewehr mit Pulver und Patronen und einem Ferrirühr in einem Paket Werthpapiere, wie z. B. Pfandbriefe der bayer. Hypothek- und Wechselbank, der Süddeutschen Bodencreditbank etc. im Werthe von 7700 M. Da sämtliche Werthpapiere, denen die Coupons beiliegen, mit Ausnahme eines Pfandbriefes der letztgenannten Bank, welcher auf die Kapellenstiftung Badstel, Gmde. Mittelberg, Bez.-Amts Kempten, lautet, auf verschiedene Stiftungsstellen der Gemeinde Mariarein, Bez.-A. Kempten, eingeschrieben sind, wird ein Diebstahl der Papiere, von dem übrigens noch nichts bekannt geworden ist, vermuthet und auch anzunehmen sein. Eine dem Paket beigelegene Photographie eines jungen Mannes mag auch einigermaßen zur Aufklärung der Sache dienlich sein. Der von dem räthselhaften Funde sofort benachrichtigte Gemeindevorstand hat die Gegenstände inzwischen in Verwahrung genommen und dem Gerichte unter Anschluß eines genauen Verzeichnisses der Werthpapiere Anzeige gemacht.

Wiberaach. 12. Juni. Die Stadt Paris hat der hiesigen Feuerwehrequisitenfabrik von J. G. Lieb einen Auftrag auf 7 mechanische Feuer- und Rettungsleitern erteilt. In der letzten Woche ist das zweite Exemplar dorthin abgegangen, nachdem mit der ersten im Dezember v. J. gelieferten Leiter die besten Ergebnisse bei der durch das Pariser Pompieregiment vorgenommenen Prüfung erzielt worden sind. Das Lieb'sche Gerath hat in den meisten Ländern Europas sich Eingang verschafft, und Städte der Schweiz, Frankreichs, Belgiens, Hollands, Spaniens, Italiens und Rußlands sind mit solchen Leitern ausgerüstet. 40 Arbeiter werden in der Fabrik beschäftigt. Von der kleinsten Schnur bis zur riesigen Leiter ist alles vorhanden, was zur Bekämpfung des Feuers nothwendig ist.

Gestorben: Sebastian Künste, Comburg bei Hall; Christine Volz, geb. Blocher, Krähenbad; Heinrich Hochstetter, Forstmeister a. D., Obertürkheim; C. Kielert, D.-A.-Baumeister, Tübingen; Rupert Walter, Wien-Gmünd; Gottlob Wirth, Konditor, Wien-Waiblingen; Häußermann, Wolfsölden, (Marbach).

Deutsches Reich.

Berlin. 12. Juni. Der chinesische Gesandte Lifongpao reist noch im Laufe dieser Woche nach Paris ab um bei der definitiven Regelung des französisch-chinesischen Vertrags bei der Hand zu sein.

— Eine Deputation des Berliner Schuhmachergewerbes hatte am 10. ds. eine dreiviertelstündige Unterredung mit dem Reichstanzler, der sie mit vieler Leutseligkeit empfing. Einer der Herren meinte, ein Kanzler von Eisen genüge heute nicht mehr, wir brauchen einen von Stahl. Fürst Bismarck bemerkte in seiner Erwiderung, es wäre sehr gut, wenn auch im Reichstag praktische Handwerkermeister säßen. Er entließ die Deputation der Berliner Schuhmachervereinigung aufs Freundlichste, indem er jedem Mitglied die Hand drückte.

— Nach dem letzten Bericht der Reichsschuldenkommission betrug der Fonds für Errichtung des Reichstagsgebäudes im Februar 1884 noch 22 453 950 M. Die Grunderwerbungslosten waren damals schon bestritten (dieselben betragen ca. 8 Millionen Mark), früher war dieser Fonds in amerikanischen Bonds angelegt (5 809 300 Doll.) — Beim Reichsinvalidentonds waren von württ. Werthpapieren angelegt: württ. Staatsanlehen von 1881 2 933 200 M.; ferner kommunale Schuldschreibungen: Backnang 79 000 M., Cannstatt 684 300 M., Eßlingen 307 200 M., Heilbronn 1 315 800 M., Reutlingen 263 400 M., Rottweil 140 400 M., Stuttgart 5 262 200 M., Waiblingen 67 000 M. Der Gesamtbesitz des Invalidentonds betrug 520 Mill. (darunter angelegt in Schuldschreibungen des Reichs und der Bundesstaaten 228 Mill., in kommunalen Anlehen 197 Mill.) — Der Reichsfestungsbaufonds besitzt 39 Mill. Mark, der Reichskriegsschatz beträgt 120 Mill., dieselben sind bekanntlich in baar vorhanden und nicht verzinslich angelegt.

Italien.

Genna. 12. Juni. In der letzten Nacht explodierten zwei Dynamitpatronen vor der Empfängnißkirche, eine dritte neben der Kathedrale San Lorenzo. Der Schaden ist unbedeutend und kein Menschenverlust zu beklagen.

Belgien.

Brüssel. 12. Juni. Der „Moniteur Belge“ meldet: Alle Minister überreichten dem Könige gestern ihre Entlassung.

Brüssel. 12. Juni. Gestern Abend zogen Volksmassen unter Singen und Schreien durch die Hauptstraßen, wobei es wiederholt

Schlägereien absetzte. In einer katholischen Buchhandlung zerbrach der Volkshausen die Fenster Scheiben, riß die Fensterladen herunter und drang in das Haus ein, wo verschiedene Gegenstände demoliert wurden. Fünf Personen sind verhaftet, die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— In Brüssel herrscht wegen des Wahlergebnisses große Aufregung. Die bewaffnete Bürgergarde und berittene Gendarmerie halten sich bereit, um nöthigenfalls einzuschreiten. — In Antwerpen, wo die Clerikalen ebenfalls gefiegt haben, kam es zu einer blutigen Rauferei.

Frankreich.

— Der „National“ meldet: „Die Spannung, welche zwischen dem französischen Repräsentanten in Lima und der peruanischen Regierung herrscht, ist durch einen neuen Zwischenfall gesteigert worden. Der Vertreter Frankreichs wurde eingeladen, ohne Verzug die Regierung des Präsidenten Iglesias anzuerkennen und diesem sein Beglaubigungsschreiben einzuhandigen. Der französische Diplomat hat sich bereit gezeigt, die Sache zu untersuchen, aber der Einladung nicht unmittelbar Folge geleistet. Diefem Benehmen gegenüber, welches übrigens dem der Vertreter der übrigen Mächte, namentlich Englands, Deutschlands, Spaniens und der Vereinigten Staaten Nordamerikas entsprach, hat die peruanische Regierung erklärt, sie wolle alle diplomatischen Beziehungen abbrechen mit Agenten, die sich weigern, den Präsidenten de jure und de facto der peruanischen Regierung anzuerkennen. Hierauf hat der französische Gesandte den Schild an dem Gesandtschaftsgebäude wegnehmen lassen und der Befehlshaber des französischen Geschwaders im Stillen Ozean ist benachrichtigt worden, im Nothfalle die erforderlichen Maßregeln zu treffen.“

England.

London. 11. Juni. Die „Times“ bespricht heute die Beziehungen Englands zu den fremden Mächten und die mehr oder weniger bitteren Auslassungen der auswärtigen Presse gegen England. In dem die „Times“ die große Bedeutung einer wohlwollenden Haltung Frankreichs würdigt, sagt sie: Die Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen könne doch nicht dadurch gesichert werden, daß man von England fordere, jede Forderung Frankreichs zu bewilligen. Obgleich der Empfang der Transvaal-Deputation in Berlin sehr charakteristisch für die Stimmung der Deutschen gegenüber England sei, liege doch kein Grund vor, anzunehmen, daß Bismarck durch ein unfreundliches Gefühl gegen England geleitet werde.

London. 12. Juni. Der freundliche Empfang, welcher der Transvaal-Deputation in Berlin zu Theil wurde, ist der Aufmerksamkeit der engl. Presse nicht entgangen. Morning Post erblickt darin ein bedeutungsvolles und wichtiges Zeichen der Zeit und sagt: „Der Wunsch der Deutschen, Kolonien zu besitzen, hat an Stärke während der letzten Jahre bedeutend zugenommen. Wenn einige Tausende der Auswanderer, die jährlich aus Deutschland auszuwandern, ihre Schritte, statt nach Nordamerika, nach Südafrika lenken würden, so erblühte das weite Feld der holländischen Ansiedelungen bald eine mächtige Verstärkung des Boerelements. Die Deutschen streben nach einem afrikanischen Kolonialbesitz. Die Angra-Bequenafrage ist, so sehr dies Lord Granville wünschen mag, noch nicht erledigt, und Fürst Bismarck ist anscheinend nicht gewillt, die Ansprüche Deutschlands auf diesen Küstenstrich aufzugeben. Er hat dies amtlich erklärt und die von ihm angebotene Politik hat den begehrtesten Beifall der ganzen deutschen Nation gefunden. Eine deutsche Kolonie in Angra-Bequena, die über einen mächtigen Landstrich gebietet, kann unsere Kolonien sehr bald von Nord- und Zentralafrika abschneiden. Wer weiß, was der nächste Schritt sein wird und was geschieht, wenn die Deutschen den stammverwandten Boeren die Hand reichen?“

Gerichtssaal.

Stuttgart. 12. Juni. Die Ziehung der Geschworenen für die am 30. Juni d. J. beginnende Session des Schwurgerichts II. Quartals in Stuttgart fand gestern Vormittag 11 Uhr im Plenarsitzungsssaale des R. Landgerichts hier statt. Der Akt wurde vorgenommen von Landgerichtspräsident v. Hüfnagel, unter Anwesenheit des Landrichters Goldmann, des Amtsrichters Bähler und Gerichtsschreibers Maier. Die R. Staatsanwaltschaft war vertreten durch den ersten Staatsanwalt Dr. Lenz. Folgende 30 Namen gingen aus der Urne hervor. Von Stuttgart: Kaufmann Heller, Privatier H. Mümborff, Architekt Ed. Eckert, Privatier C. Gärtner, Kaufmann Th. Fink, Privatier Aug. Gluck, Privatier Zwiak, Schuhmacher C. Acher, Kaufmann zur Hellen, Kunst- und Händler H. Gutkunst, Privatier F. Hermann, Privatier Ebenfeld, Fabrikant Feit; von Berg: Seidenfärber Pflüger; von Cannstatt: Fr. Wildermuth, Kfm. E. Leicht; von Eßlingen: Leberfabrikant C. Müller, Gemeinderath Lorenz Schneider; von Fellbach: J. D. Hesse; von Hohenacker: Gemeinderath G. Klingler; von Kornwestheim: Gemeinderath Bayha; von Münsingen: Bauer Hönnes; von Neckarwehingen: Gemeindepfleger W. Firsich; von Stetten: W. J. Braun, Fabrikant; von Schödingen: Bauer Schmid; von Stetten: Gemeinderath Th. Schlegel; von Unterreichen: C. Reinhold; von Waiblingen: Gemeinderath G. Breyer, Kunstmüller Häcker; von Zuffenhausen: P. Pfisterer. Die Session wird eine hochwichtige sein, da die drei des Mords resp. Mordversuchs angeklagten Kumisch, Dötting und Seigel verhandelt werden.